Link Juice

geschrieben von Tobias Hager | 3. August 2025



Link Juice: Die unsichtbare Währung des SEO

Link Juice beschreibt die Übertragung von „Rankingkraft“ oder „SEO-Power“ durch Hyperlinks von einer Webseite auf eine andere. In der Welt der Suchmaschinenoptimierung ist Link Juice das, was zwischen Backlinks, interner Verlinkung und Sichtbarkeit im Netz vermittelt wird – und damit so etwas wie die geheime Ressource im Kampf um die besten Google-Plätze. Wer Link Juice versteht, kann Websites strategisch stärken und Suchmaschinenrankings gezielt beeinflussen. Hier erfährst du alles, was du über Link Juice wissen musst – technisch, ehrlich, umfassend und frei von Marketing-Bla-Bla.

Autor: Tobias Hager

Link Juice: Definition, Herkunft und Bedeutung für SEO

Der Begriff Link Juice wurde ursprünglich in der englischsprachigen SEO-Szene geprägt. Er bezeichnet die „Saftigkeit“ oder Stärke, die ein Link weitergibt. Gemeint ist damit, wie viel Rankingpotenzial ein Hyperlink von einer Seite auf eine andere überträgt – sei es bei internen Links (innerhalb der gleichen Domain) oder externen Links (Backlinks von anderen Domains). Link Juice ist keine offizielle Google-Metrik, sondern ein Konzept, das die Wirkung von Links auf das Suchmaschinenranking beschreibt.

Hinter Link Juice stehen Algorithmen wie PageRank, den Google bereits Ende der 1990er Jahre entwickelt hat. Im Kern bewertet PageRank, wie wertvoll eine Webseite anhand ihrer eingehenden Links ist. Je mehr hochwertige, themenrelevante Links auf eine Seite zeigen, desto mehr Link Juice erhält sie – und desto besser sind in der Regel ihre Ranking-Chancen. Doch Link Juice ist kein statischer Wert: Er wird durch Faktoren wie die Anzahl der ausgehenden Links, ihre Art (dofollow/nofollow) und ihre Platzierung beeinflusst.

Im modernen SEO ist Link Juice eine der wichtigsten Größen, wenn es um Autorität, Trust und Sichtbarkeit geht. Wer die Verteilung von Link Juice ignoriert, verschenkt wertvolles Rankingpotenzial – und liefert sich kampflos der Konkurrenz aus. Link Juice ist der Treibstoff für nachhaltige Rankings, der weit über reine Backlink-Zahlen hinausgeht.

Wie funktioniert Link Juice? Mechanik, Verteilung und Einflussfaktoren

Link Juice wird immer dann weitergegeben, wenn eine Webseite auf eine andere mit einem sogenannten dofollow-Link verweist. Ein dofollow-Link ist ein Standard-Hyperlink ohne das Attribut rel="nofollow", das Suchmaschinen anweist, diesem Link zu folgen und Link Juice zu übertragen. Im Gegensatz dazu blockiert ein nofollow-Link die Weitergabe von Link Juice – der Link existiert zwar, aber aus SEO-Sicht bleibt er ein Papiertiger.

Die Verteilung von Link Juice auf einer Seite funktioniert nach dem Prinzip der Verdünnung: Je mehr ausgehende Links eine Seite enthält, desto weniger Link Juice erhält jeder einzelne Link. Dabei spielt es eine Rolle, ob die Links intern (eigene Seiten) oder extern (fremde Domains) gesetzt werden. Interne Links helfen, den Link Juice innerhalb der eigenen Website strategisch zu verteilen und wichtige Seiten zu stärken. Externe Links geben Link Juice an andere Projekte ab – was nicht immer im eigenen Interesse ist.

- Anzahl der ausgehenden Links: Jeder zusätzliche Link verringert den Anteil des Link Juice pro Link.
- Dofollow vs. Nofollow: Nur dofollow-Links übertragen Link Juice, nofollow-Links werden ignoriert.
- Platzierung im Content: Links aus dem Hauptinhalt („Body Content“) sind wertvoller als solche aus Footer, Sidebar oder Kommentaren.
- Relevanz und Autorität der Quellseite: Je stärker und thematisch passender die verlinkende Seite, desto mehr Link Juice wird übertragen.
- Anchor Text: Der Linktext beeinflusst, für welche Keywords die verlinkte Seite gestärkt wird.

Google hat die Berechnung von Link Juice mit dem „Reasonable Surfer“-Modell weiterentwickelt: Nicht alle Links werden gleich gewichtet. Ein auffälliger, redaktionell gesetzter Link im Fließtext überträgt mehr Link Juice als ein unscheinbarer Footer-Link. Auch User Signals (Klickwahrscheinlichkeit, Verweildauer) beeinflussen indirekt, wie „wertvoll“ ein Link aus Suchmaschinensicht ist.

Link Juice in der Praxis: Strategien für interne und externe Verlinkung

Wer Link Juice clever nutzen will, muss das Zusammenspiel von interner und externer Verlinkung beherrschen. Dabei geht es nicht um Link-Spam oder simple Backlink-Jagd, sondern um gezielte Architektur und smarte Content-Strategien. Interne Verlinkung ist das Mittel, um den vorhandenen Link Juice effizient auf die wichtigsten Seiten zu verteilen – beispielsweise auf Conversion-Landingpages, Pillar Pages oder besonders wertvolle Blogartikel.

Einige bewährte Taktiken für internes Link Juice-Management:

- Silo-Strukturen: Thematisch verwandte Seiten werden gezielt miteinander verknüpft, um Link Juice zu bündeln und thematische Autorität aufzubauen.
- Breadcrumbs: Navigationspfade verteilen Link Juice sinnvoll und verbessern die Nutzererfahrung.
- Kontextuelle Links: Links im Fließtext sind aus SEO-Sicht wertvoller als reine Navigations-Links.
- Vermeidung von Linkverlust: Keine unnötigen nofollow-Links auf interne Seiten und kein exzessiver Einsatz von ausgehenden externen Links.
- Wichtige Seiten stärken: Besonders relevante Seiten sollten von möglichst vielen anderen (thematisch passenden) Seiten verlinkt werden.

Bei externen Links gilt: Qualität schlägt Quantität. Ein einziger starker Backlink von einer themenrelevanten, hochautoritativen Domain (z. B. Fachmagazin, Branchenportal) kann mehr Link Juice übertragen als zehn irrelevante, schwache Links. Der Aufbau solcher Links – klassisches Linkbuilding – ist eine der anspruchsvollsten, aber auch lohnendsten

Disziplinen im SEO.

Wichtig: Link Juice kann auch „versickern“, etwa durch zu viele ausgehende externe Links, unnötige nofollow-Attribute auf internen Links oder eine schlechte Seitenstruktur. Wer Link Juice konsequent optimieren will, muss regelmäßig mit Tools wie Screaming Frog, Ahrefs, Sistrix oder SEMrush die Verlinkungsarchitektur analysieren und anpassen.

Link Juice, PageRank und die moderne SEO-Realität: Mythen, Grenzen, Chancen

Viele glauben, Link Juice sei ein simples „Mehr ist besser“-Spiel. Falsch. Google ist längst nicht mehr so leicht zu manipulieren wie im Wildwest-SEO der 2000er Jahre. Der PageRank-Algorithmus wurde mehrfach überarbeitet – Link Juice ist heute deutlich dynamischer und kontextsensitiver als früher. Faktoren wie Relevanz, Trust, Content-Qualität und User Experience entscheiden mit, wie viel Link Juice tatsächlich wirkt.

Nicht jeder Link überträgt gleich viel Link Juice, und nicht jeder Backlink ist sinnvoll. Klar, toxische Links von Spam-Seiten oder Linkfarmen bringen nicht nur keinen Link Juice, sondern können sogar schaden (Stichwort: Negative SEO, Google Disavow Tool). Das gezielte Monitoring und die Pflege des eigenen Linkprofils sind Pflicht, nicht Kür.

- Mythos 1: „Jeder Link ist gut.“ – Nein, Qualität und Relevanz sind entscheidend.
- Mythos 2: „Nofollow-Links sind wertlos.“ – Sie übertragen keinen Link Juice, können aber für Traffic und Markenaufbau wichtig sein.
- Mythos 3: „Mehr interne Links = mehr Link Juice.“ – Zu viele interne Links können die Wirkung verwässern.
- Mythos 4: „Link Juice kann gezielt blockiert werden.“ – Früher konnte man mit nofollow-Attributen Link Juice „steuern“, heute verteilt Google den Wert trotzdem weiter.

Die moderne SEO-Realität: Link Juice ist ein machtvolles, aber sensibles Instrument. Wer es versteht, kann Rankings gezielt pushen und Wettbewerber abhängen. Aber ohne technische Sorgfalt, strategische Planung und laufende Analyse bleibt Link Juice nur ein Modewort – und keine echte Ranking-Maschine.

Fazit: Link Juice – der

entscheidende Hebel für nachhaltigen SEO-Erfolg

Link Juice ist kein Hexenwerk, sondern die logische Konsequenz aus smarter Verlinkung, technischer Präzision und strategischem Content-Aufbau. Wer Link Juice richtig lenkt, baut Autorität auf, stärkt zentrale Seiten und macht Google klar, wer in der Nische das Sagen hat. Doch Link Juice ist kein Selbstläufer: Nur wer die Mechanik versteht, regelmäßig analysiert und seine Linkarchitektur optimiert, profitiert langfristig.

Vergiss billige Backlink-Tricks und Link-Spam. Moderne Link Juice-Optimierung bedeutet: Qualität, Themenrelevanz, klare Strukturen und technische Sauberkeit. Wer das beherrscht, hat im Google-Ranking nicht nur einen „Saft“-Vorteil, sondern sichert sich Sichtbarkeit, Traffic und digitale Marktmacht – während die Konkurrenz noch in alten Link-Mythen gefangen ist.